

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 142.

Donnerstag, 5. Dezember 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Seine Majestät der König haben be-
stimmt, daß die Namen der in den Feldzügen
von 1866 und 1870/71 gefallenen württ.
Krieger in der Garnisonkirche zu Stuttgart
auf Marmor tafeln verewigt werden. Es
werden voraussichtlich auf 16 Tafeln zu-
rund 1400 Namen in der Kirche angebracht
werden.

Stuttgart, 1. Dez. Wie vorausgesehen
war, fand das vom württembergischen Krieger-
bund veranstaltete Banket der Veteranen von
1870/71 eine so große Beteiligung aus dem
ganzen Lande, daß viele keinen Eintritt in
die Lieberhalle finden konnten. Unter den
erschiedenen inaktiven Offizieren waren die
Generäle v. Haldenwang, v. Wölckel, v.
Knörzer, v. Zeppelin, v. Berglas, v. Mols-
berg und v. Clausen, die aktive Generalität
war vertreten durch Hrn. v. Lindequist, den
Kriegsminister v. Schottenstein, ferner v.
Pfaff, v. Fischer und v. Müller. Anwesend
waren auch der Präsident der ersten Kammer,
Fürst Zeil, der Berliner Militärbevollmäch-
tigte v. Watter und Major v. Marchtaler
aus dem kaiserlichen Militärkabinet. Vom
Kgl. Hofe waren schon vor dem Eintreffen
des Königs erschienen die Herzoge Nikolaus,
Albrecht, Robert v. Württemberg, der Herzog
von Urach und Prinz Weimar. Um 7¹/₄
Uhr betrat S. M. der König in Begleitung
des Prinzen Weimar, des Frhrn. v. Wöll-
warth und des Flügeladjutanten v. Röder
den Festsaal. Hauptmann der Landwehr
Dobel brachte auf Seine Majestät ein Hoch
aus, in das die Versammlung begeistert ein-
stimmte. Der König nahm an der Tafel der
Ehrgäste Platz und das Fest konnte seinen
Anfang nehmen. Kurz darauf erhob sich der
König, um mit lauter Stimme etwa folgende
Ansprache zu halten: Meine lieben Kameraden!
Alle Kriegsgefährten! Es ist ein sehr erfreu-
liches Zeichen, daß Sie sich so zahlreich hier
eingefunden. Von ganzem Herzen danke ich
Ihnen dafür. Den heutigen Tag zu feiern,
geziemt sich wahrhaftig, denn er ist der größte
und schönste, den die Ruhmgeschichte der
würtembergischen Truppen aufzuweisen hat
und mit berechtigtem Stolz können die Käm-
pfer den Ruhmeskranz um ihr Haupt winden.
Bange Sorgen gingen dem Ziel ihrer Wünsche
voraus, in dem mit Blut und Eisen ausge-
fochtenen Heldenkampfe, wie die andern deut-
schen Stämme ihr Blut für das Wohl des
Vaterlandes zu vergießen. Heute geziemt es
sich besonders aber auch derer zu gedenken,
die in fremder Erde schlummern, sowie derer,
die inzwischen durch Siechtum ins frühzeitige
Grab sanken. Innige, dankbare Anerkennung
auch denen, deren Gesundheit durch die Stra-

pen des Krieges notgelitten. Wir, die mit
Gottes Hilfe froh und gesund heimgekehrt sind,
wollen frohgemut in die Zukunft blicken und
uns mit Dank alles dessen erinnern, was uns
die Krieger von 1870/71 erworben. Die
Einheit des deutschen Reiches ist auf dem
Schlachtfelde vor Paris entstanden. Unserem
alten Heldenkaiser und seinem edlen Sohne
feien Worte der stillen Behmut und Dank-
barkeit gewidmet. Wir geben diesen Gefühlen
am besten durch treue Ergebenheit gegen den
erhabenen Nachfolger dieser Helden, unserem
obersten Kriegsherrn, Ausdruck. Wenn Sie
in Ihre Städte und Dörfer wieder zurück-
kehren, mögen diese Worte herzlichen Wieder-
hall finden durch die Treue zum Vaterland
und die Begeisterung für unsere hohe edle
Sache. Um der Erinnerung an den heutigen
Tag besonderen Nachhalt zu geben und Sie
meines besonderen königlichen Wohlwollens zu
versichern, habe ich ein Denkzeichen gestiftet in
der Form eines Medaillons mit Band, wel-
ches jeder Verein der 25 Jahre dem Bunde
angehört, an seine Fahne heften soll. Möge
dieses Zeichen Ihnen bei Ausübung Ihrer
Pflichten vorleuchten und Sie an die ver-
flossenen Thaten zurückerinnern. Unserem Ge-
fühle des Dankes für die auf den Schlach-
feldern Frankreichs erkämpfte deutsche Einheit
glaube ich keinen besseren Ausdruck geben zu
können, als indem ich Sie auffordere, in den
Ruf mit einzustimmen: „Unser großes, ge-
liebtes, deutsches Vaterland, es lebe hoch!
hoch! hoch!“ Diese königlichen Worte hatten
einen unbeschreiblichen Jubel entfesselt und die
Versammlung stimmte in den Gesang ein:
„Deutschland über alles“. Später verlas
Finanzrat Geyer die Stiftungsurkunde für
das Denkzeichen. Für die Stiftung des Denk-
zeichens dankte dem König in längerer Rede
Prinz Weimar, wobei er an die Veteranen
den Appl. richtete, stets Förderer von Gesetz
und Ordnung zu sein. Er schloß mit einem
Hoch auf unseren geliebten Landesherrn. Um
9 Uhr verließ der König das Fest unter den
Hurrahrufen der Versammlung.

Stuttgart, 30. Nov. Heute morgen
hat der König folgendes Telegramm von S.
M. dem deutschen Kaiser erhalten: Euere
Majestät wollen sich versichert halten, daß ich
mich bei der 25. Wiederkehr der Gedenktage
von Billiers und Mont Resly auf das dank-
barste der im Kampf für die deutsche Sache
so glänzend bewiesenen württembergischen Tap-
ferkeit erinnere. Der König antwortete:
Euere Majestät wollen den tiefempfundenen
Dank für die huldvollen Worte der Aner-
kennung und Erinnerung entgegennehmen,
welche Euere Majestät mir und meinem
Armee-corps am heutigen Tage auszusprechen
geruheten, an welchem es vor 25 Jahren mei-

nen Truppen vergönnt war, ihr Blut für
des Vaterlands Einheit und Größe zu ver-
gießen. — Auch Generalmajor a. D. v. Ring-
ler und Generalleutenant z. D. v. Link er-
hielten vom Kaiser Telegramme, in welcher
er seiner Dankbarkeit und Erinnerung an die
erkämpften Siege Ausdruck verleiht.

Na gold, 30. Nov. Der heutige „Ge-
sellschafter“ enthält nicht weniger als neunund-
dreißig Wahlvorschlüge zur bevorstehenden Ge-
meinderatswahl in hiesiger Stadt. Das ge-
nügt!

Leonberg, 27. Nov. Das durch den
großen Brand stark beschädigte Rathaus-
türmchen, seit der großen Katastrophe mit
starken Ketten vor dem drohenden Ein-
sturz bewahrt, steht nunmehr mit seinen
zwei Stocklein neu errichtet, ganz aus
Eisen konstruiert, wieder auf seinem hohen
Standpunkt.

Neutlingen, 2. Dez. Die Hahn'sche
Kunstmühle hier, ein sehr umfangreiches Ge-
bäude, ist vergangene Nacht vollständig nieder-
gebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Ulm, 28. Nov. In den letzten Tagen
wurden am mittleren Kuhberg Altertums-
funde gemacht. Bei Anlegung einer Baums-
schule wurden mehrere Morgen Land tief
umgraben und stieß man dabei auf Ge-
mäuern und eine Heizanlage; ferner wurde
ein menschliches Skelett mit einer Urne
aus schwarzem Thon ausgegraben, auch
sonstige Knochen wurden gefunden und
namentlich eine römische Münze mit der
Aufschrift Faustina Augusta.

Kundschau.

Berlin, 3. Dez. Der Reichstag wurde
heute nicht wie bisher vom Kaiser selbst, son-
dern im Austrag desselben von dem Reichs-
kanzler Fürsten Hohenlohe durch Verlesung
der Thronrede eröffnet. In derselben ist
zunächst der ruhmreichen Zeit vor 25 Jahren
und der Begründung des deutschen Reichs
gedacht. Hieran folgen die Gesetzentwürfe,
welche dem Reichstag in dieser Session vorgelegt
werden sollen. Zuerst wird der Entwurf
eines bürgerl. Gesetzbuchs zur Beratung kom-
men. Hieran folgen eine neue Strafprozeß-
ordnung, Entwurf über Errichtung von Hand-
werkerkammern, zur Bekämpfung des unlauteren
Wettbewerbs, Börsen- und Zuckersteuergesetz,
höhere Besteuerung der Wandergewerbe. Die
Matrikular-Beiträge werden etwas erhöht
werden. Die guten und freundlichen Be-
ziehungen des Reichs zu allen auswärtigen
Mächten dauern unveränderlich fort. Gegen
100 Reichstagsmitglieder waren bei der Er-
öffnung anwesend.

Berlin, 30. Nov. Der Redakteur des „Vorwärts“, Dierl, wurde heute wegen Beleidigung der Behörden zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

— Aus Berlin wird gemeldet: Auf Befehl des Kaisers werden sich Hauptmann v. Strank vom Alexanderregiment, ein Feldwebel und 3 Grenadiere nach Petersburg begeben, um sich dem Kaiser Nikolaus mit dem neuesten feldmarschmäßigen Gepäck vorzustellen.

— Die Nachricht von dem Rücktritt des Ministers des Innern v. Köller bestätigt sich. Als Hauptgrund gilt die Meinungsverschiedenheit mit dem Kriegsminister Bronsart. (Köller soll sich als Gegner der Reform des Militärstrafprozesses, für die Bronsart eintritt, erwiesen haben.)

Potsdam, 1. Dez. Dem gestrigen Essen beim Offizierkorps des Lehr-Infanteriebataillons, woran der Kaiser teilnahm, wohnten auch die direkten Vorgesetzten des Bataillons bei. Der Kommandeur des Bataillons, Oberstlieut. v. Uslar, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte in längerer Rede und gedachte der glanzvollen Leistungen der württembergischen Armee in der Schlacht bei Wilsiers. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf die tapferen württemb. Kameraden.

— General von Kysander in Würzburg will nicht, daß die Soldaten Mägdendienste verrichten. Vor einigen Tagen begegnete er auf dem Wochenmarke einem Offiziersburschen, der unter der Last von ungeheuren Quantitäten allerhand Grünzeugs daherkam. Er stellte den Soldaten und befahl ihm, einen Packträger zu holen, welcher das Gemüse nach Hause fahren und sich von der Frau Hauptmann bezahlen lassen solle, der Offiziersbursche aber sollte mitgehen und melden, daß dies der Befehl des Generals v. Kysander sei.

Wien, 1. Dez. Wie die Blätter melden, ist der Herzog Wilhelm von Württemberg gestern abend bei einem Diner von einer schweren Ohnmacht befallen worden. Er muß sich die größte Schonung auferlegen.

London, 2. Dez. Daily News melden über Odessa 25. d.: Vor einigen Tagen feuerten türkische Truppen auf den englischen Dampfer Lochranoch, als er kurz nach Sonnenuntergang in die Dardanellen einfuhr. Der Kapitän ließ den Dampfer sogleich zurückfahren. Der Eingang der Dardanellen ist stark mit Torpedos belegt, was die Schiffe zur äußersten Vorsicht zwingt.

London, 28. Nov. Timesmeldung aus Odessa 25. d.: Keinem der in Südrussland, einschließlich des Militärbezirks Kiew, oder in der Kaukasusarmee stehenden Offiziere wird Urlaub erteilt. Alle Truppen sind für den aktiven Dienst bereit.

— In englischen Zeitungen liest man: „Kürzlich waren in Konstantinopel Taucher damit beschäftigt, einige Pfähle für einen neuen Pier außerhalb des Goldenen Horns in den Meeresboden zu treiben. Wie groß war ihr Erstaunen, als sie in der Tiefe sich von lauter aufrecht stehenden Leichen umgeben sahen. Es waren Leichen von Studenten, und viele vermochten die Taucher selbst zu erkennen. Dieselben waren vor Kurzem wegen Theilnahme an den Ruhestörungen getödtet und dann in den Bosporus geworfen worden. Sie hatten alle schwere Bleiklumpen an den Füßen. Daher kam es, daß sie aufrecht standen. Der Anblick war grauenhaft. Die Taucher erzählen, daß sie 40 bis 50 solcher Ertränkten gesehen haben.“

Madrid, 29. Nov. Der Untersuchungsrichter hat 15 Gemeinderäte wegen Veruntreuungen in Anklagezustand versetzt; man glaubt, daß der Prozeß Aufsehen erregen wird; sehr bedeutsame Aufdeckungen werden erwartet. — Die Prinzen Ferdinand und Karl von Caserta haben das Gesuch gestellt, als Artillerieoffiziere in dem Heere auf Kuba zu dienen.

Madrid, 28. Nov. Dem „Herald“ wird aus Havana gemeldet: Die Lage ist infolge von Bränden in den Zuckerpflanzungen sehr übel; 500,000 Ztr. Zucker sind in zwei Tagen verbrannt und die Eigentümer gaben mit dem Tode bedroht, die Ernte preis. Die Aufständischen brachten einen Zug zur Entgleisung, nahmen der militärischen Eskorte die Waffen weg und plünderten die Reisenden. Ferner haben sie die Bark Mercedesbats, die an der Küste bei Trinidad (Cuba) als Lebensmitteldepot diente, niedergebrannt.

Aus Baku wird berichtet: Eine aus 10 Personen bestehende Falschmünzerbande, die Zehn- und Hundertrubelscheine fabrizierte, ist aufgehoben worden. Die falschen Hundert-Rubelscheine tragen die Nummern 58 und 442, die Zehn-Rubelscheine die Nummern 294 509. Viele täuschend nachgeahmte Falsifikate sollen bereits ins Ausland gelangt sein. Eine große Anzahl davon wurde am Verbrecherort vorgefunden.

Massena, 28. Nov. In Atbara herrscht fortwährend Ruhe. Die Stimmung der Derwische ist, auch infolge der schlechten Ernte, erschüttert. Ras Mangascha gab die Hoffnung auf Tigre wieder zu erobern. Er hat an Menelik ein Schreiben gerichtet, worin er bittet, ihm ein anderes Gebiet zuzuweisen, damit er daselbst leben könne.

— Die Karawane des am 15. Jan. im Kongogebiete hingerichteten englischen Händlers Stokes ist vor einigen Tagen in Saadani an der deutsch-ostafrikanischen Küste mit einer Elfenbeinmasse, deren Wert auf 800000 M. geschätzt wird, angekommen. Die Leute sind nach Dar-es-Salaam gebracht worden, um dort beim Gouvernement verhört zu werden. Zum ersten Male wird man daher nun von Augenzeugen erfahren, was bei und nach der Hinrichtung von Stokes geschehen ist. Von einigen nach Uganda versprengten Leuten war berichtet worden, die Mannschaften des Hauptmanns Lothaire hätten nach dem Tode des Führers seine Leute überfallen und etwa 100 davon umgebracht, auch hätten sie seine sonstigen Vorräte und Sachen an sich genommen. Wenn das richtig ist, so hat Stokes wohl Elfenbeinlager weiter im Osten zurückgelassen, deren Inhalt die auf deutsches Gebiet geflohenen Leute nachher an sich genommen und nach der Küste geschafft haben. Auf die Meldungen, daß Stokes Elefantenzähne im Werte von 1/2 Million Fr. gehabt habe, und daß seine Familie eine dementsprechende Entschädigung verlange, wurde von belgischer Seite erwidert, so viel seien seine gesammelten Vorräte lange nicht wert gewesen. Nunmehr stellt es sich heraus, daß er sich noch viel größere Werte zusammengebracht hat.

Aus Milwaukee wird dem „Berl. Tagbl.“ telegraphirt: Peter Mc Geok, der Besitzer der größten hiesigen Schweine-

schlächterei und zehnfacher Dollar-Millionär, hat sich gestern erschossen. Er hatte erst vor Kurzem den Plan gefaßt, für seine Vaterstadt ein großes prächtiges Opernhaus zu bauen und es derselben zum Geschenk zu machen.

— Vier Knaben brachten einen Personenzug auf der Newyork Central-Eisenbahn zur Entgleisung. Zwei Fahrgäste fanden dabei ihren Tod und zehn wurden schwer verletzt. Dieses Mal glückte die Verhaftung der jungen Verbrecher. Vor ein paar Wochen ist nämlich derselbe Zug schon einmal entgleist. Einer der Jungen hat ein offenes Geständnis abgelegt.

Havana, 28. Nov. Die Insurgenten besetzten das von den Spaniern verteidigte Fort „Gaines de Miranda“.

Amerika. Eine entsetzliche Szene fand bei einer Gerichtsverhandlung in Ganlet, Staat Kansas, statt. Am Dienstag wurde dort ein Neger verhaftet, welcher ein weißes Mädchen Namens Dora May vergewaltigt hatte. Das Mädchen hatte sich mit dem Neger dahin geeinigt, daß Beide die Ehe eingehen wollten, aber die Eltern wollten dies nicht zugeben und ließen den Neger vor Gericht führen. Als der Vater gegen ihn gezeugt hatte, sprang der Neger plötzlich über die Schranke der Anklagebank, ergriff ein Beil und spaltete der Mutter des Mädchens und diesem selbst der Kopf. In der entstandenen Verwirrung gelang es dem Neger zu entfliehen.

Danksagung.

Verflohenen Winter, im Januar 1895 bekam mein Sohn, 14 Jahre alt, wiederholt Influenza; als dieselbe bereits vorüber war, lag er im Bett ganz steif und konnte fast kein Stieb mehr rühren. Das Herz hätte einem brechen können vor lauter Zammern und Schreien. Niemand konnte helfen, denn Gicht und Rheumatismus waren so weit vorgeschritten, daß man nicht geglaubt hätte, es würde dem armen Kinde noch Jemand helfen können. Da wandte ich mich in meiner großen Not an Hrn. Dr. med. **Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** und schon vom ersten Gebrauch seiner Verordnungen an sah ich mit Staunen die Folge der Besserung, daß ich nur mit vollem Recht dem Hrn. Dr. Volbeding meinen herzlichsten Dank ausspreche und empfehle ihn allen leidenden Mitmenschen auf das Wärmste.

Franz Bedert, Schuhmacherm., Markt Weißwasser b. Jauernig in Osterr. Schlesien.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel zc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hier von befreit wurde.

Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau, (Niesengebirge.)

Muster franco ins Haus größte Auswahl.	Buxkin
	doppeltbreit per Meter à M. 1.35
	Cheviot
	doppeltbreit per Meter à M. 1.95
	versend. in einzel. Metern franco
	Oettinger & Co. Frankfurt a. M.

W i l d b a d.

Bekanntmachung

die Gemeinderatswahl betreffend.

Die Periode, auf welche die Herren:

- 1) **Karl Eitel**, Kutscher hier,
- 2) **Friedrich Treiber**, Kaufmann hier,
- 3) **Gustav Schmid**, Hôtelier hier,
- 4) **Karl Eisele**, Baddiener hier,

in den Gemeinderat gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahre zu Ende.

Es sind daher 4 Mitglieder auf 6 Jahre neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Formvorschriften des Gesetzes vom 6 Juli 1849 statt.

Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 257., Art. 12 ff. mit den hienach bezeichneten Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger **welche im Gemeindebezirk wohnen**, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder, wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten.

Den im Gemeindebezirk wohnenden **stehen diejenigen gleich**, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 Mark veranlagt sind. **Dauernd** ausgeschlossen von der **Wählbarkeit** (nicht auch vom **Wahlrecht**) sind nach § 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen. **Zeitweise** vom **Wahlrecht** und von der **Wählbarkeit** ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

- 1) Welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§ 32 bis 30 bis 36 St. G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871 Reg.-Bl. S. 384.);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str. Pr.-D. vom 4. März 1879, R.-Bl. S. 50)
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche, den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der im Art. 12 bezeichneten Steuern aus einem der letztvorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als 9 Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands;
- 7) welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Verschöpfung eines Gemeindecamtes vom Gemeinderat oder gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18) auf die Dauer dieses Verlustes.

Die **Liste über die wahlberechtigten Personen** ist vom **6. d. Mts.** an auf dem hiesigen Rathause zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten sind bis zum 13. d. Mts. bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet am

Montag den 16. Dezember l. Js.

auf dem Rathause vor der Wahlkommission von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags statt. Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten bezeichnet sind. (Gesetz vom 6. Juli 1849, Art. 10 Abs. 2.) Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.

Den 2. Dezember 1895.

Stadtschultheißenamt.

Militär-Berein Wildbad „Königin Charlotte“.

Nächsten Sonntag den 8. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung

im Gasthaus z. „Adler“.

Der Vorstand.



Revier Wildbad.

Beg-Sperre.

Wegen Holzfällung im Staatswald II 73 Rohrmiszweide ist die **Mittelbergsteige** bis auf weiteres **gesperrt**.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf,

Am **Donnerstag** den 12. Dez.

Vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus I. 1 Scheurengrund, II. 63 Kohlweg und 100 Bord. Langsteig:

1 Buche I. Cl. mit 2,05 Fm., 2 Eichen III. und V. Classe mit 1,74 Fm. 1 Birke II. Cl. mit 0,15 Fm., ferner: 680 Stück Nadelstammholz, darunter 32 Forchen mit 1051 Fm. I.—IV Cl., 331 Stück Nadelstammholz V. Cl. mit 39,27 Fm., 62 St. Nadelholz = Sägholz mit 53,45 Fm. I. bis III. Classe.

W i l d b a d.

Straßensperre.

Wegen vorzunehmender Grabarbeiten ist die König-Karl-Straße vom Bahnhof bis zur Brücke beim Gasthaus zum wilden Mann vom 5. ds. Mts. an auf ca. 10 Tage für den Fuhrwerksverkehr

gesperrt.

Den 3. Dezember 1895.

Stadtschultheißenamt.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

betr. die Wahlen zur Handels- und Gewerbekammer.

Die Wählerlisten für die im Monat Januar 1896 stattfindenden Wahlen zu der Handels- und Gewerbekammer sind vom 5. bis 14. ds. Mts. für den Abstimmungsbezirk Wildbad auf dem Rathaus in Wildbad zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselben wegen Aufnahme unberechtigter oder wegen Uebergehung berechtigter Personen sind **innen 8 Tagen** nach Beginn der Auslegung beim K. Oberamt Neuenbürg unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen.

Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

Zu dem Abstimmungsbezirk Wildbad gehören die Gemeinden Wildbad, Calmbach, Höfen und Enzklösterle.

Den 3. Dezember 1895.

Stadtschultheißenamt.

Turnverein Wildbad.

Nächsten **Samstag** den 7. d. Mts.,
abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Lokal, wozu die activen und passiven Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Kalender für 1896

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.



Gebrüder Schmidt

Pforzheim, Markt 7

empfehlen als passende

Weihnachts-Geschenke

wollene und seidene

Unterröcke und Blousen, Ballfragen und Federboas, Scharpes und Umschlagtücher, Jackets und Capes, Regenmäntel, Abendränder, seidene Spitzenfragen, Gravatten, seidene Tücher, Foulards, Taschentücher, Haus- und Zierschürzen, Kinderschürzen, wollene Bettdecken, Reisdecken, Bettvorlagen.

N. B. Eine Partie Kleiderstoffe und Kleiderstoff-Reste habe für den Weihnachts-Verkauf im Preise bedeutend zurückgesetzt.

W. Huthmacher

Pforzheim.

Grosse Auswahl in

Regenmänteln, Jacken, Capes

in allen Preislagen.

Kleiderstoffe in Parthie extra billig

Teppiche, Tischdecken, Aussteuer-Artikel.

Muster & Auswahl jederzeit zur Verfügung.

Ziehung garantiert
19. Dezember 1895.

K Matzenbacher
Kirchenbau-Lotterie
Gesamtgewinne: 1186 mit M 40 000.
Originallosse 1 M, 11 Lose für 10
Mark, Porto u. Liste 30 S empfiehlt
J. Schweickert,
Generalagentur, Stuttgart.

Hauptgewinne:
Mk. 15 000, 6000,
2000, 3 à 1000 etc.

In Wildbad zu haben bei Carl With.
Bott.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und
sorgfältig

A. B. Drautz Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Nichters Anker-Bain-ExPELLER

(Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn
er wird seit mehr als 25 Jahren als
zuverlässige schmerzstillende Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen
und Erfaltungen angewendet und immer
häufiger auch von den Ärzten zu Ein-
reibungen verordnet. Der echte Anker-
Bain-ExPELLER ist kein Geheimmittel,
sondern ein wahrhaft volkstümliches
Hausmittel, das in keiner
Familie fehlen sollte. Zum
Preis von 50 Pf. und
1 Mk. vorrätig in fast allen
Apotheken. Beim Einkauf
siehe man aber nach der Fa-
brikmarke Anker.



Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim
Gebrauch von **Dr. Lindenmayer's**
Salus-Bonbons. In Beuteln à
25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à
1 M bei

Cond. Lindenberger.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der
Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser,
Cigarrenständer, Photographiealbums,
Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbe-
schwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis,
Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Flaschen,
Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w.
Alles mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste, besonders ge-
eignet für Weihnachtsgeschenke em-
pfehlen die Fabrik

J. B. Heller in Bern
(Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für
Rechtzeit; illustrierte Preislisten sende
franko.

28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

Bei Hustenreiz!

Heiserkeit, nehmen Sie die ächten
Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.

Ueberraschender sofort. Erfolg; es
gibt kein besseres Linderungsmittel;
überall zu haben in Beuteln à 20 und
25 Pfg.

Zu haben in Wildbad bei Herrn
Apotheker **Dr. Metzger.**

Jul. Schrader's Most-Substanzen

in Extraktform

v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines aus-
gezeichneten, billigen, gesunden Haus-
trunks (Most's.)

Einfachste Handhabung, alles No-
chen, Durchsetzen etc. unnötig.

Prospekt gratis, franco.
Per Portion zu 150 Liter mit genauer
Gebrauchsanweisung Mk. 3.20.

Depot in Wildbad bei Fr. Treiber.,
In Neuenbürg bei G. Palm.
Liebenzell: Apotheke.

Große Auswahl in

Strumpf-,
Phönix-,
Kittel-,
Rock- } **Wolle**

sowie alle Sorten Baumwollgarn,
Hädelgarn, Hädeljaden, Maschi-
nenjaden und Nähjaden empfiehlt
b. l. l. g. t.

D. Treiber,
König-Karlstr.

Gesangbücher

sind in großer Auswahl zu haben bei
Chr. Wildbrett.